Nro. 118. 63. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 6. Oktober 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeinderäte

werden an die Erlassung der in § 3 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Vollziehung des Gesetzes vom 16. Juni 1885 über die Gemeindeangehörigkeit, vom 7. Oktober 1885 (Reg. Bl. S. 453) vorgeschriebenen Aufforderung zur Geltendmachung des Anspruchs auf Ertheilung des Bürgerrechts erinnert.

Calw, 4. Oktober 1888.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

— Unserer heutigen Nummer liegt ein Gedenkblatt zur Feier der Einweihung unserer Stadtkirche bei. Die darauf befindliche Zeichnung ist die von Hrn. Baumeister Raisch für die „Calwer Chronik" gelieferte, mit kaum nennenswerten Aenderungen. Ein genaues Bild der jetzigen Kirche konnte erst vor wenigen Tagen fotografisch hergestellt, jedoch ein Holzschnitt hievon, zum Zweck des Drucks in der kurz bemessenen Zeit nicht mehr gefertigt werden. Die vorliegende Zeichnung entbehrt des Absatzes vom Dach des Chors zur Sakristei und der an letzterer angebrachten Sonnenuhr. Die Gedenkblätter liegen unserer ganzen Auflage bei und werden einzelne Exemplare zu 10 ₰ bei Kirchendiener Schaaf abgegeben werden. Der Erlös hieraus soll den Grundstock eines neuen Kirchenfensters bilden.

— Wir sind beauftragt, darauf aufmerksam zu machen, daß am Samstag abend 7½ Uhr die zur Kircheneinweihung angekommenen fremden Gäste sich im Dreiß'schen Saal versammeln, wo der Kirchengesangverein und die städtische Musikkapelle musikalische Produktionen geben. Es ist selbstverständlich, daß hiezu Jedermann — Herren und Frauen — eingeladen und willkommen ist.

)(An der Kirche zu Calw ist am Haupteingang der neuen, die jetzige Wiederherstellung der Kirche betreffenden Tafel gegenüber auch wieder die alte von J. V. Andreä herrührende Tafel eingemauert worden, deren Inschrift mit dem lateinischen Verse beginnt:

KaLVVensI teMPLo DeVs IPse est faVtor et aVtor.

(zu deutsch: „Gott selbst ist der Kirche zu Calw ihr Gönner und Schirmherr".) Die höheren Buchstaben dieser Inschrift sind zugleich römische Zahlzeichen und ihre Summe gibt die Jahreszahl 1627. Diesem „Chronostichon" würden jetzt folgende, die Jahreszahl 1888 enthaltenden lateinischen Verse entsprechen:

eCCe aeDes tIbI nVnC reCte faVsteqVe refeCta
te IVbet VsqVe Deo toLLere, CaLVa, preCes.

zu deutsch: „Sehet die Kirche, sie ist nun herrlich wieder erstanden; drum, ihr Calwer, erhebt fleißig die Herzen zu Gott."

Stuttgart, 4. Okt. Kaiser Wilhelm hat, wie der hiesige Korrespondent der „Köln. Ztg." hört, während seines letzten Aufenthalts am hiesigen Hofe seinen Besuch für das nächste Jahr, in welchem König Karl sein 25jähriges Regierungsjubiläum feiert, in sichere Aussicht gestellt.

— Bierbrauer Holzäpfel in Leonberg erlegte am 1. ds. einen Zwölfender im Gewicht von 261 Pfund.

Heilbronn, 29. Sept. Gestern nacht drang laut „Heilbr. Neckarztg." ein Arbeiter mit scharfem Messer in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau in der Fabrikstraße ein und versetzte seinem ½ Jahre alten Kinde sowie zwei älteren Personen verschiedene, zum Teil lebensgefährliche Stiche. Der Thäter wurde verhaftet. — Ein vermöglicher Bauer von Nattheim zog seinen bei der hiesigen landwirtschaftlichen Lotterie gewonnenen Pflug, obwohl er günstige Gelegenheit zum Aufladen gehabt hätte, 2 Stunden Weges nach Hause, wahrscheinlich aus Sparsamkeitsrücksichten.

Geislingen, 30. Sept. Jagdpächter Sauter in Bräuningsheim schoß in der Frühe des 27. Sept. einen prächtigen Fischreiher, welcher eine Flügelspannweite von 1,65 Meter und von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende eine Länge von 97 Centimeter hat.

— In Ulm wurde ein Schwindler verhaftet, der Politur-Tinktur für 1 ℳ pr. Fläschchen verkaufte, deren reeller Wert aber nur 10 ₰ beträgt. — Wirt Seyfang in Strümpfelbach wurde wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen. — In Stockenhausen fiel der Bauer G. Ehrmann vom obersten Boden seiner Scheuer durch das Garbenloch und erlitt Knochenbrüche am Oberschenkel und Vorderarm. — In Cannstatt wurden Samstag nachmittag zwei Einschleichdiebe verhaftet.

— In einem Ulmer Hotel wurde am 2. ds. nachts ein Einbruchsversuch gemacht; die Diebe konnten aber nur einen im Wirtszimmer hängenden Ueberzieher als Beute mitnehmen. — Beim Transport einer Dampfdreschmaschiene wurden in Wilhelmsdorf die vor letzterer befindlichen Pferde scheu; der Hausknecht, der sie aufhalten wollte, wurde geschleift, geriet unter die Maschine und erlitt erhebliche Verletzungen. — Der wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftete Wirt Seyfang in Strümpfelbach ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. — In Tübingen wurde ein 7jähriger Knabe so von einem Pferde geschlagen, daß der Unterkiefer vollständig weg hing und das Schläfenbein einen Sprung bekam. — Der Sohn des in Schleierhof wohnenden Schultheißen der Gemeinde Muthof kam

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von F. du Boisgobey.
(Autorisierte deutsche Uebersetzung.)
(Fortsetzung.)

Zweiter Band.

I.

Während Bianka Monti zum letzten Mal gesungen und unter dem rauschenden Beifall, der ihr geworden, einem Sieger gleich, gestorben war, noch im Tode einen Triumph feiernd, spielten sich im Schauspielhause selbst andere Scenen ab.

Die Baronin Benserrade hatte, zum Teil aus Neugierde, zum Teil aus der ihr angeborenen Unverschämtheit, das Schauspielhaus besucht. Sie wollte sehen, ob das Debut ihrer Rivalin ein Triumph oder eine Niederlage sei, und vor Allem beweisen, daß sie sich durchaus nicht scheue, sich öffentlich zu zeigen, trotz der skandalösen Vorgänge, deren Heldin sie gewesen war.

Alle Welt wußte, daß die Gräfin von Listrac nur zum Theater zurückgekehrt war, weil ihr Gatte sie verlassen und weil dieser Gatte in nahen Beziehungen zu der Baronin Benserrade gestanden habe.

Was die Welt aber nicht wußte, das war der Umstand, daß die Baronin glaubte, ihre Beziehungen zu dem Grafen hätten aufgehört, zu sein. In der ersten Zeit nach der Trennung der beiden Gatten hatte es den Anschein gehabt, als ob Juliette von Benserrade herzlicher als je zuvor mit dem Grafen verkehre; die Baronin triumphierte in dem Bewußtsein, die Gräfin vertrieben und deren Palais gekauft zu haben; Georges genoß in vollen Zügen die Freiheit, welche ihm so unerwartet rasch geworden war, — doch plötzlich türmte sich als drohendes Gespenst zwischen Beiden das Spiel mit seinen Verlüsten auf. Juliette's Lebensweise verschlang Unsummen, die herbeizuschaffen der Graf nicht mehr in der Lage war; die Folge waren natürlich Zwistigkeiten, welche nur allzuleicht einen kompleten Bruch herbeiführen konnten.

Juliette befaßte sich immer mehr und mehr mit dem Gedanken, die Stelle, welche bis nun wenigstens anscheinend, der Graf in ihrem Herzen ausgefüllt, durch einen Anderen ersetzen zu lassen. Georges hingegen klammerte sich krankhaft an die Baronin, wie der Ertrinkende an den Strohhalm, welchen zu erhaschen er im Stande ist. Je mehr er im Spiele verlor, desto anhänglicher schien er ihr zu werden, und da er sie kannte, sprach er zu ihr nicht von seinen Verlüsten, recht gut wissend, daß zu Grunde gerichtete Leute nicht nach ihrem Geschmack waren.

Herr von Moulières aber gab sich die Mühe, sie anstatt Georges über dessen Lage auf das genaueste zu orientieren, und so war sie denn mit sich im Reinen, Listrac aufzugeben, sobald er thatsächlich keinen Kredit und keine Geldquellen weiter zur Verfügung haben sollte.

So standen die Dinge, als mehrere Tage vor der ersten Aufführung des ‚Romeo' der Graf zu Frau von Benserrade gekommen war, um ihr mitzuteilen, daß er eine kurze Reise unternehmen wollte, um von dem Auftreten seiner Frau im Theater Lyrique möglichst wenig zu vernehmen. Von seinen letzten Verlüsten im Club sprach er kein Wort, auch nicht davon, welche Pläne er hegte.

Freilich ahnte er nicht, daß sie bereits durch Moulières von seinen Verlüsten auf das allergenaueste unterrichtet sei, und er hätte dies auch um so weniger ahnen können, als sie ihn in vollster Unbefangenheit fragte, ob er Etwas dagegen einzuwenden habe, wenn sie sich eine Loge zu der ersten Vorstellung Bianka Monti's sichere. Seine Antwort war gewesen, daß er ihr selbst die Loge besorge, nicht ahnend, daß sie fest entschlossen sei, ihn, den ruinierten Mann, zu dessen Ruin hauptsächlich sie selbst beigetragen hatte, von nun an nicht mehr bei sich zu empfangen.

Nachdem Georges nach England abgereist war, trug sie mehrere Plätze in der ihr bestimmten Loge ihren Freunden an, natürlich in erster Linie Herrn von Moulières, der fast gar nicht mehr von ihrer Seite wich. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

unter einen beladenen Obstwagen und zog sich dabei solche Verletzungen zu, daß er am zweiten Tage starb.

Berlin, 3. Okt. Nach dem Frkf. Journ. hat Graf **Herbert Bismarck** von dem **König von Württemberg** das Großkreuz des Württembergischen Kronordens erhalten.

Wien, 3. Okt. Auf den Straßen, die der **Kaiser** bei der Fahrt zur Hofburg berührte und die hier und da in künstlerischer Dekorierung prangen, herrschte mit der Morgenfrühe ein sonntagliches Leben. Massenhaft bewegte sich die Bevölkerung aus allen Stadtteilen dem Westbahnhof zu, vor dem sich ein glänzendes militärisches Bild entfaltete. Viele Häuser sind mit den Bildnissen des deutschen Kaiserpaares versehen. Die maßgebenden Journale begrüßten Kaiser Wilhelm's Hierherkunft in schwungvollen Worten als ein Unterpfand des Friedens, und preisen das deutsche Bündnis. Die „Neue F. Presse" sagt, die Befriedigung darüber sei rückhaltlos, daß der Enkel Kaiser Wilhelms I. für die ungeschwächte Fortdauer der **deutsch-österreichischen Freundschaftsbeziehungen** Zeugnis ablege. Die Welt weiß heute, daß Kaiser Wilhelm den rechten Weg fand, um den Besitz zu wahren, der mit der Kaiserkrone ihm zufiel und, beraten vom Fürsten Bismarck, mit ernstem Willen und rastlosem Thätigkeitsdrang und geistiger Selbstständigkeit die Bande pflegt und festigt, die Deutschlands Stämme und Reich mit dem verbündeten Reiche verknüpfen. Die besonnene Friedfertigkeit Kaiser Wilhelms und die Schätzung des Bündnisses erhellt aus seinen Besuchen in Wien und Rom. Seine Hierherkunft bedeutet ein feierliches Bekenntnis zu Zwecken des Friedensbundes." Der Empfang des Kaisers Wilhelm durch den Kaiser Franz Josef und die Erzherzöge sowie durch die Bevölkerung war von beispielloser Herzlichkeit und schien den in jugendlicher Kraft und Frische strahlenden Kaiser sichtlich wohltuend zu berühren. Zu dem Perron hatte Niemand Zutritt. Der Kaiser Franz Josef, der Kronprinz und Erzherzog Albrecht trugen preußische Uniformen. Der Kaiser ging, als der Zug pünktlich um 9 Uhr einfuhr, letzerem entgegen. Kaiser Wilhelm, welcher österreichische Uniform trug, entstieg behende dem Waggon. Der Kaiser stand an der Waggontreppe und rief dem Kaiser Wilhelm „herzlichst willkommen" zu. Die beiden Monarchen umarmten einander mit großer Wärme und küßten sich dreimal. Darauf küßte der Kaiser Wilhelm den Kronprinzen Rudolf zuerst, dann den Erzherzog Albrecht und sämtliche Erzherzöge zweimal. Sodann schritt er die Ehrenkompagnie ab, während die Musik die preußische Volkshymne spielte und nahm den Rapport des Kommandierenden entgegen. Unter stürmisch brausenden, weithin sich fortpflanzenden Hochrufen des Publikums bestieg Kaiser Wilhelm zur Rechten des Kaisers Franz Josef die Hofequipage. Die Fahrt in die Hofburg bildete eine Kette endloser herzlichster Ovationen. Das Publikum hielt sich musterhaft.

Gruß an Calw.

In des Herbstes bunter Schöne
Prangt das vielgeliebte Thal,
Und der Glocken reine Töne
Füllen's rauschend allzumal —
Laden zu dem heil'gen Feste,
Rufen fröhlich weit hinaus:
Seid willkommen liebe Gäste,
Im erneuten Gotteshaus!

Und von allen Seiten wallen
Alt und Junge im Verein,
Ziehen in die hehren Hallen
Dankbar, heilsbegierig ein. —
Gottes Haus ist wert und teuer
Und Sein Wort in dieser Stadt;
Noch brennt frommen Glaubens Feuer,
Das der Herr entzündet hat.

Tragt, ihr Glocken, solche Kunde
Zu den Sel'gen heut empor,
Grüßet in der Feierstunde
Unsrer Väter edlen Chor. —
Segnend schauen sie hernieder,
Die da steh'n um Gottes Thron,
Und in unsere Jubellieder
Klingt der Himmelsharfen Ton.

Aber lauter hör ich's rauschen —
Menschenlippen schweigen still,
Denn in Andacht gilts zu lauschen,
Was der Herr uns künden will:
Meine aufgedeckte Klarheit
Soll erfüllen dieses Haus —
Licht und Gnade, Kraft und Wahrheit
Teil Ich hier den Seelen aus!

Ja willkommen, liebe Gäste,
Wo der Herr den Tisch uns deckt,
Und am frohen Weihefeste
Neuen Durst im Herzen weckt!
Laden sollst Du nie vergebens
Zu der Gnade reiner Flut, —
Sei willkommen, Born des Lebens,
Gottes Haus in Gottes Hut!

F. Braun.

Zur Vollendung des Calwer Kirchenbaues.

Vollendet ist der Kirche Bau, vollendet
Der Kunst gelungnes Werk zu froher Schau,
Und wahrlich nicht umsonst ward aufgewendet
Der Kräfte Menge zum erhabenen Bau.
Ja, Lob und Dank dem großen Gott gebührt
Und allen, die das schöne Werk vollführt.

Ists nicht von Gott schon, daß zum Bau gefunden
Der erste Meister hat den richt'gen Plan?
Ists nicht von Gott, daß so viel tausend Stunden
Manch Meister und Geselle frisch gethan
Die schwere Arbeit und aus viel Gefahr
Und Not gerettet ward oft wunderbar?

So ists im neuen deutschen Reich gelungen,
Zu sühnen schwere Schuld der argen Zeit,
Als unser Volk mit Feinden schwer gerungen,
Mit eigner Schuld, Betrug, Uneinigkeit.
O große Zeit, die freundlich jetzt gewährt,
Zu bauen, was einst schmählich ward verheert!

Als der Kroate, als der Franke Feuer
Ließ unbarmherzig lodern durch die Stadt,
Das Kirch' und Haus, und was den Bürgern teuer,
In seiner gier'gen Glut verschlungen hat,
Ach, da war Hunger, da war karges Brot
Das Los der Stadt und lange Zeit der Not.

Drum konnte dürftig und nur schwach erstehen
Der Kirche Wiederaufbau: Säulen schwach
Und Mauern schwach und nirgends Schmuck zu sehen
Und über allem nur ein plumpes Dach.
Da mußt' es ja geschehen, daß der Zahn
Der Zeit dem Bau viel Schaden hat gethan.

Doch als die Lust sich regt, ihn zu erneuen
In bess'rer Zeit, wie glücklich ists geschehn!
Wer wollte mitzuhelfen sich nicht freuen?
Bei reichen Gaben Reicher ließ sich sehn
Manch Scherflein Armer, freudig hergebracht,
Ein Zeugnis wars von edler Liebe Macht.

So steht ja nun ein Zeugnis unsrer Liebe
Die Kirche da, und ihrer Glocken Ton
Von Turmes Höhe ruft mit mächt'gem Triebe
Die Herzen zu dem Vater und dem Sohn,
Und Gottes Geist verleihe fort und fort
Dem Glauben reiche Frucht aus Gottes Wort.

Rektor Dr. Müller.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Winterabendschule betreffend.

Nach Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 1. ds. sollen für die landw. Fortbildungsschulen, für die obligatorischen Winterschulen, in welchen die Landwirtschaft beim Unterricht berücksichtigt wird, für die landwirthschaftl. Abendversammlungen und Lesevereine **Freiexemplare** des landwirthschaftl. Wochenblatts für das Jahr 1889 abgegeben werden.

Behufs Ermittlung der benötigten Anzahl dieser Freiexemplare und rechtzeitiger Einreichung der betreffenden Liste an die Königl. Centralstelle werden die verehrl. Schul- und Gemeindebehörden zu thunlichst baldiger Beschlußfassung über die Wiedereröffnung bezw. Neuerrichtung irgend einer der eben genannten Fortbildungsanstalten hiemit aufgefordert. Daß Letzeres möglichst zahlreich geschehe, wird dringend gewünscht. Die gleichzeitig ausgegebene speciellen Anfragen an die Ortsschulbehörden wollen längstens bis 20. ds. beantwortet und unmittelbar an den mitunterzeichneten schultech. Beirat zurückgesendet werden.

Calw, den 3. Okt. 1888.

Der Vereinsvorstand
Supper.
Der schultech. Beirat
Oberl. **Ansel.**

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Obstbäume betr.

Der reiche Obstsegen dieses Jahres, der allenthalben und ohne Zweifel auch bei uns die Lust zum Anpflanzen von Obstbäumen in verstärktem Maße wecken wird, läßt einen ungewöhnlichen Andrang zu den Obstbaumschulen voraussehen. Frühe Anmeldungen zum Herbstsatz, der dem Satze im Frühjahr unbedingt vorzuziehen ist, sind darum sehr angezeigt und kann ich denjenigen Privaten und Gemeinden, welche mir ihre Bestellungen spätestens bis

Samstag, den 20. Oktober

zuweisen, **auserlesene schöne und kräftige** Ware in **Kern und Steinobstbäumen** zusichern, indem ich die Auswahl in der Baumschule **persönlich** treffe.

Calw, den 25. Sept. 1888.

E. Horlacher,
Secretär.

Gottesdienste am Sonntag, den 7. Oktober 1888,
Fest der Einweihung der ev. Stadtkirche.

Vom Turme: Nro. 36. Festzug in die Kirche: 9½ Uhr. Festgottesdienst: HH. Dekan **Braun**, Dekan **Berg** (Festpredigt), Helfer **Eytel**, Generalsuperintendent Prälat Dr. v. **Georgii**. Das Opfer ist für den Kirchenbaufonds bestimmt.

Der auf den 5. Okt. fallende monatliche Buß- und Bettag ist auf Freitag, den 19. Okt. verlegt worden, an welchem Tag Vorbereitung und Beichte für das am 21. d. M. zu feiernde h. Abendmahl stattfinden wird.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 7. Oktober 1888, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Standesamt Calw.

Geboren:

25. Sept. Friedrich, Sohn des Daniel **Bosch**, Strickers.
1. Okt. Pauline Sophie, Tochter des Joseph **Dalcolmo**, Obsthändlers.

Gestorben:

29. Sept. Eugenie Ernstine Elise **Ritter**, 35 Jahre alt.
3. Okt. Georg **Reinhardt**, Ratsdiener, 57 Jahre alt.
4. „ Christian Wilhelm **Deuschle**, Zimmermann, ledig, 34 Jahre alt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Programm

zu der

am Sonntag, den 7. Oktober 1888,

stattfindenden

Einweihung der evang. Stadtkirche.

I. **Am Vorabend:**

1) Einläuten des Festes.
2) Begrüßung der Festgäste im Dreiß'schen Saale, abends 7½ Uhr.

II. **Sonntag, den 7. Oktober:**

1) Festchoral vom Turm. Um 7 Uhr: Festgeläute.
2) Von 9 Uhr an Sammlung zum Kirchgang im Rathaus.
3) Um halb 10 Uhr Zug in die Kirche: Schulen, Geistliche, Kirchenälteste, geladene Gäste, Einwohnerschaft.
4) Vor dem Haupteingang Gesang der Schüler (270, 1): „Thut mir auf die schöne Pforte".
5) Festgottesdienst:
   a. Kirchengesangverein: „Heilig ist der Herr Zebaoth", von Mendelssohn-Bartholdy.
   b. Gemeindegesang: 279, 1 u. 2.
   c. Eröffnungsansprache und Weihegebet: Herr Dekan Braun.
   d. Gemeindegesang: 279, 3.
   e. Festpredigt: Herr Dekan Berg von Heilbronn.
   f. Kirchengesangverein: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses", von J. Faißt.
   g. Gebet: Herr Helfer Eytel.
   h. Gemeindegesang: 279, 4.
   i. Schlußwort und Segen: Herr Generalsuperintendent Prälat Dr. v. Georgii.
   k. Gemeindegesang: „Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi".
6) Um 12 Uhr: Festmahl im Waldhorn.
7) Um halb 5 Uhr: Aufführung des Oratoriums „Elias" von Mendelssohn, durch den Kirchengesangverein.

Der Stiftungsrat.

Ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse

findet am

Mittwoch, den 10 Oktober d. J., abends 5 Uhr,

im **großen Rathaussaale** in **Calw** statt.

Tagesordnung:

1) Abnahme der Rechnung des Vorjahrs.
2) Mitteilungen über den Stand der Kasse.

Der Vorsitzende:
Louis Korndörfer.

Dennjächt, Gerichtsbezirks Calw.

Verkauf eines Bäckereianwesens.

Das K. Amtsgericht Calw hat gegen **Johannes Walz**, Bäckermeister dahier, die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Haus Nr. 3. 71 qm die südliche Hälfte an dem zweistockigen Doppelhaus oben im Dorf, mit Bäckerbackofen, Backstübchen, Küche und Stall, das Erdgeschoß von Stein, sonst Fachwerk, B.-V.-A. 3000 M.

hiezu gemeinschaftlich mit dem Besitzer der andern Hälfte des Hauses:
5 a 11 qm unabgeteilten Hofraum,

sowie allein
— a 06 qm gewölbten Keller in P.N. 51 und 52, Gemeinderätl. Anschlag 2400 M.

die Hälfte an Haus Nr. 4 — 76 qm Scheuer einstockig, oben im Dorf, B.-V.-A. 390 M.
1 a 58 qm Hofraum dabei, Anschlag 200 M.
Die Hälfte an P.N. 52: 1 a 20 qm Oede (Hofraum) neben sich selbst,
P.N. 53: 3 a 35 qm Baum- und Grasgarten beim Haus, Anschlag 100 M.
P.N. 54: 4 a 70 qm desgleichen Anschlag 100 M.
P.N. 64/1: 15 a 53 qm Acker (Wechselfeld),
— „ 25 „ Oede,
1 „ 64 „ Steinriegel,
17 a 42 qm in Hausäckern, neben sich selbst, Anschlag 325 M.
P.N. 64/2: 16 a — qm Acker (Wechselfeld),
— „ 25 „ Oede,
1 „ 17 „ Dorngebüsch und Steinriegel,
17 a 42 qm allda, neben sich selbst, Anschlag 325 M.
P.N. 86/1: 4 a 21 qm Wiese in Hauswiesen, Anschlag 100 M.
P.N. 86/2: 9 a 11 qm Acker, Wechselfeld,
4 „ 04 „ Baumwiese,
13 a 15 qm in Hauswiesen, Anschlag 450 M.

Diese Liegenschaft kommt am

Montag, den 15. Oktober 1888, vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Pfrommer hier bestellt ist, und die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Rothfuß hier besteht.

Der Verkaufskommission unbekannte Kaufslustige haben sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Obrigkeit neuesten Datum auszuweisen, auch hat jeder Käufer sogleich einen tüchtigen, zahlungsfähigen Selbstzählerbürgen zu stellen oder genügende Sicherheit durch Hinterlegung von barem Gelde oder Wertpapieren (bis zu 10 Prozent des Anschlags) zu leisten.

Den 3. Oktober 1888.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Hilfsbeamter:
Gerichtsnot.-Ass. **Layer.**

Bürgerrecht.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche vor Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeits-Gesetzes vom 16. Juni 1885 zur Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern berechtigt waren, werden darauf hingewiesen, daß sie nach Art. 45 Abs. 2 des genannten Gesetzes gegen Bezahlung einer Aufnahmegebühr von **3 Mark** das hiesige Bürgerrecht erwerben können und nur in diesem Falle zur Teilnahme an den betreffenden Wahlen berechtigt sind.

Calw, den 3. Okt. 1888.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Zwei

Vizenachtwächterstellen

sind sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich sofort melden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aichelberg, OA. Calw.

Lieferung von Uniformröcken.

Die Gemeinde beabsichtigt, für die neu organisierte Feuerwehr **48 Uniformröcke** anzuschaffen, wozu etwa 77 Meter Tuch erforderlich sind.

Etwaige Lieferanten wollen bis zum **16. Oktober ds. Js.** Muster 1. und 2. Qualität nebst Preisangabe portofrei an den Unterzeichneten einsenden.

Zugleich werden diejenigen Schneider, welche Lust haben, diese Röcke auf 1. Mai 1889 anzufertigen, aufgefordert, ihre Offerte ebenfalls bis zum 16. Oktober ds. Js. anher zu senden.

Schultheißenamt.
Frey.

Speßhardt.

Bei der Ortsgemeindepflege sind gegen gesetzliche Sicherheit

5—700 Mark

zum Ausleihen parat.

Ernstmühl.

Hausverkauf.

Jakob Morgeneier bringt sein zweistock. Wohnhaus und Scheuer, mit Bau- und Brennholzgerechtigkeit, und 3 a 29 qm Gras- und Baumgarten beim Haus, am

Montag, den 8. ds. Mts.
vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung.

Den 2. Oktober 1888.

Schultheiß Weber.

Dachtel.

Schafweide-Verpachtung.

Am Dienstag, den 9. Okt.,
vormittags 10 Uhr,

wird die hiesige Schafweide, welche im Vorsommer 250 und im Nachsommer 300 Stück ernährt, wieder auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich in Pacht gegeben.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 2. Oktober 1888.

Gemeinderat.
Vorstand Eisenhart.

Privat-Anzeigen.

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 7. d. M., nachmittags 3 Uhr

Monatsversammlung

bei Speisewirt Pfrommer.

Eines der ersten Geschäfte in Deutschland hat mir die

Musterkarte

von

Kleiderstoffen

für Herbst und Winter

übertragen. Neben meinem eigenen, schön assortierten Lager hierin, erlaube ich mir, auch diese Karte, welche eine großartige Auswahl der modernsten und hocheleganten Stoffe bei billigen Preisen enthält, zu fleißiger Benützung zu empfehlen.

Ernst Schall.

Im Laufe nächster Woche treffen schöne inländische

Mostäpfel

ein und nehme Bestellungen entgegen, ebenso auf **Tafelobst**,

D. Herion.

Hirsau.

6 Stück neue

Ovalfässer,

Gehalt 870 bis 880 Liter, sowie eine Partie **kleine Fäßchen**, ca. 40 Ltr. haltend, hat noch zu verkaufen

G. Krafft, Küfer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bei jetziger Gebrauchszeit erlaube mir, mein eigenes Fabrikat in

gestr. Herren- und Damenwesten,
dto. Unterhosen, Unterröcke,
Kinderkleidchen, Kinderkitteln und Strümpfen

bestens zu empfehlen.

D. Herion.

Tricot-Taillen

in großer Auswahl, von **4 Mark** an, empfiehlt

A. Mayer, Bordenmacher.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum halte ich mein wohlsortiertes Lager in

Flaum und Bettfedern

zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. Ebenso empfehle ich mich im **Verfertigen von neuen Betten und im Reparieren älterer.**

Achtungsvollst

Karl Klaiber.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich ein Geschäft selbständig betreibe und empfehle mich in Anfertigung von **Herren-Garderobe** bestens.

Durch eine reichhaltige Musterkollektion von vorzüglichem Fabrikat, geschmackvollen Farben und Dessins bin ich im stande, das beste und feinste zu liefern; ebenso auch in der Anfertigung, bei billigster Berechnung und guter Bedienung.

Calw, im Sept. 1888. Hochachtungsvoll

J. Hartmann,
seither Zuschneider bei Hrn. Chr. Deyle,
wohnhaft im Hause des Hrn. Mayhöfer, Kronengasse.

Hirsau.

Geschäftsübergabe & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auwärtigen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich das von mir seither betriebene **Sägewerk nebst Mostkelter und Hanfreibe** an Herrn **Leonhard Kaercher** abgetreten habe.

Für das mir seither erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvollst

Friedr. Bauer's Wwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mein Geschäft besten empfohlen und sichere bei Aufträgen rasche, und billige Bedienung zu.

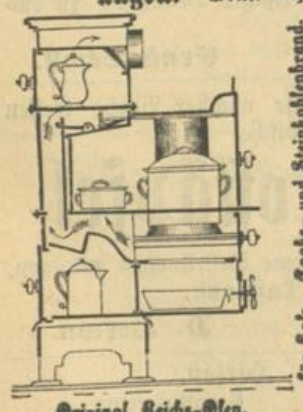
Um geneigtes Wohlwollen bittend

Leonhard Kaercher.

Die bekannten neuen Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.

(**Originale**, nicht zu verwechseln mit **noch nicht bewährten Nachahmungen.** Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)



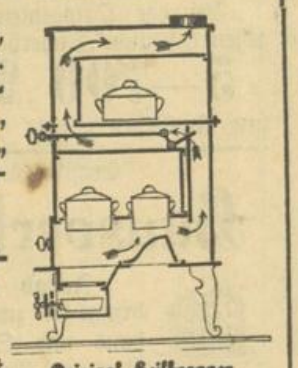
Original Reichs-Ofen.

Für Holz-, Coaks- und Steinkohlenbrand.

Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar, mit patent. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reliefs: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Fürst Bismarck, Reichsadler oder Madonna della Sedia.

Patent-Hopewell-Ofen, innen heizbar.

Heilbronner Hopewell-Ofen, innen heizbar, patent. Einrichtung.



Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

Nachweisl. größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kocheinrichtung.

Garantie für Zug und Kocheinrichtung.

(**Kamerun-Oefen**, neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener Feuerung, in drei Größen!)

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Badschluss.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß mein Bad

Samstag, den 20. Oktober

geschlossen wird, und lade noch zu zahlreicher Benützung freundlichst ein.

Den werten Abonnenten bemerke ich noch, daß die Karten nur für diesen Sommer giltig sind.

Heinrich Wochele.

Dr. med. A. Brinkmann,

von 1884—85 Unterassistent an der Universitäts-Augenklinik Würzburg (**Prf. Michel**),
von 1885—87 Assistenzarzt an der Vereins-Augenheilanstalt in Stuttgart (**Dr. Königshöfer**),
von 1887—88 I. Assitenzarzt der Universitäts-Augenklinik Strassburg (**Pfr. Laqueur**),
hat sich hier als **Augenarzt** niedergelassen.

Sprechstunden von 10—12½ und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen nur vormittags.

Pforzheim, Baumstrasse 9.

Modellhüte

sowie

sämtliche Putzartikel

in schöner Auswahl empfiehlt bestens

Marie Martin.

Die Musterkarte

des Hrn. Wilh. Richter in Stuttgart ist mit den neuesten Dessins in **Herbst- und Winterkleiderstoffen** bei mir eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Ansicht.

Carl Sakmann.

Zum Obstdörren

empfiehlt geeignetes **Drahtgewebe** äußerst billig

G. Beißer, Siebmacher.

Eine Partie

Fässer,

1½ Eimer haltend, nebst **3 Ovalfaß** von 2—3 Eimer verkauft Samstag mittag 1 Uhr

Küfer Moll, Zwinger.

Kaufe

Brennzwetschgen,
dto. Birnen,
angesteckte Kartoffeln
zum Füttern;

empfehle

alten, selbstgebrannten Fruchtbranntwein,
pr. Liter 90 Pfg.

Weiß z. Rößle, Stammheim.

---

25 Ztr.

Haberstroh

hat zu verkaufen

Metzger **Kugel.**

Es wird sofort ein ehrliches fleißiges

Dienstmädchen

gesucht. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Corsetten-Niederlage.

Große Auswahl in **allen Preislagen** und **Größen.**

Kinder-Corsetten
schon zu **80 ₰**

bei **J. Bertschinger.**

Frisch gebrannter

Kalk

ist zu haben auf der

Ziegelei in Hirsau.

Einige

Arbeiterinnen

suche für meine Spinnerei.

Friedr. Wöhrle.

Gute Kartoffeln

verkauft

Louis Schill.

Apfelbrecher

sind wieder zu haben bei

Gottlob Mohr.

Unterzeichneter empfiehlt seine Niederlage in

Woll- und Baumwollwaren,

wie **Tricottaillen** in allen Größen und Farben, **Unterröcke, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe** für Kinder und Erwachsene, **Kinderkittel** in allen Größen und Qualitäten.

Für gute und reelle Ware garantiere und bitte um geneigten Zuspruch.

Louis Talmon l'Armée,
Strumpfweber,
wohnh. bei Frau Bäcker Beißer, Nonnengasse.

Friedr. Burghard,

Metallwarenfabrik,
Cannstatt.

Spezialität:

Schinkenhalter-Apparate

gesetzlich geschützt

in verschiedenen Größen und Systemen, solid und geschmackvoll gearbeitet, praktisch im Gebrauch, zu billigen Preisen.

Preisliste nebst Abbildung und Gebrauchsanweisung stehen franco zu Diensten.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw